

Saarland spezial:

Feldmerkmale der Freimarkenserie „SAAR I“ (XIX)

Eine Serie von Torsten Maywald (BDPh, LBS, ArGe SAAR)

Der 84-Pf-Wert



Wert	84 Pf
Bildmotiv	Denkmal Marschall Ney
Farbe	braun
Druckdaten	24./25./27./28.1.1947
Auflage	3 040 000
davon verkauft	rd. 2 768 000
Gültigkeit	17.2.–19.11.1947

Der 84-Pf-Wert ist der erste von zwei Werten, die im Großformat gedruckt wurden. Die Masse der großformatigen Marken entsprachen exakt denen von zwei nebeneinander liegenden kleinformatischen Marken. Im konkreten Fall wurde der Druckbogen mit liegendem Bildmotiv hergestellt.



Fotomontage eines Druckbogens 84 Pf mit A- und B-Bogen.

Im Gegensatz zu den kleinformatischen Werten integrierte Vytautas Kazimieras Jonynas die Landesbezeichnung „SAAR“, die Währungs- und Wertangabe sowie „MARSCHALL NEY“ in das Bildmotiv.

Ab dem 17. Februar 1947 verausgibt, deckte die 84-Pf-Marke das Porto für einen eingeschriebenen Inlandsbrief der 1. Gewichtsstufe bis 20 Gramm ab (24 Pf Briefporto und 60 Pf Einschreibgebühr). Die Marke sollte beitragen, den chronischen Mangel an Briefmarken im Saarland einzudämmen. Die Markenserie „Deutsche Wappen und Dichter“ umfasste keine Werte zu 60 oder 84 Pf. Mit dem neuen Wert brauchten nun nicht mehr mehrere Marken in Mischfrankatur auf einem Einschreiben verklebt werden.

Einschreiben mit Mischfrankatur aus acht Marken:
70 Pf auf der Vorder- und 14 Pf auf der Rückseite.



Das Bildmotiv dieses Wertes ist das Denkmal für Marschall Michel Ney auf der Vauban-Insel in Saarlouis, das am 18. Mai 1946 anlässlich der „Französischen Festtage an der Saar“ eingeweiht wurde.



Plakat zu den Festtagen.



Nebentempel zu den „Französischen Festtagen an der Saar“ auf portogerecht frankiertem Brief.

Anlässlich der „Französischen Festtage an der Saar“ wurde ein besonderer Nebentempel abgeschlagen. Der abgebildete Beleg vom 18. Mai 1946 zeigt eindrücklich, dass im französischen Militär auch Philatelisten dienten.

Solche Anlässe wurden von Sammlern und Händlern rege genutzt, was den Briefmarkenmangel noch verstärkte.

Zurück zum Bildmotiv und dem Denkmal für Michel Ney. Die rund 5 m hohe, monolithische Betonplastik des Bildhauers Jean Lambert-Rucki mit ovalem, flachem Betonsockel steht der Stadt zugewandt auf dem alten Pulvermagazin der Vauban-Insel und zeigt Marschall Michel Ney in stilisierter Uniform.

Der Uniformmantel umhüllt die ganze Gestalt von den betretenen Schultern abwärts; er lässt nur die rechte Schulter, den mit Orden und der roten Schärpe geschmückten Oberkörper sowie die rechte Hand sehen, die unter dem Mantel hervor nach links herüberreicht und den Säbelgriff hält.

Aufnahme des Autors von Juni 2019.





Die Schalterbogen des 84-Pfennig-Wertes weisen eines der wenigen Zeilenmerkmale der SAAR I auf, das meines Wissens in der Literatur bislang nicht beschrieben wurde. Die Marken der achten Zeile (vgl. Fotomontage, also die Felder 3, 13, 23, 33, 43) weisen auf beiden Schalterbogen bei aufrechtem Bildmotiv am rechten Rand eine Konturlinie auf.



Zeilenmerkmal, hier 3A



Zeilenmerkmal, hier 43B

Stichwort: Zählung der Felder. Die Druckbogen des 84-Pf-Wertes wurden mit „liegendem“ Bildmotiv hergestellt (vgl. Fotomontage auf der vorhergehenden Seite). Die Zählung der Felder erfolgt jedoch bei den meisten Katalogen mit stehendem Bildmotiv. Meines Wissens weicht bloß das Saarhandbuch (SHB)¹ von dieser Konvention ab. Die beiden Abbildungen verdeutlichen die unterschiedlichen Zählweisen. Die Bogenfelder 17 und 34 sind bei beiden Zählweisen gleich (vgl. folgende Abbildungen).



Kataloge (Staedel, MICHEL, Handbuch)



Saarhandbuch (SHB)

Der 84-Pf-Wert weist sehr viele – auch auffällige – Feldmerkmale auf. Mehrere hiervon sind Striche auf der linken Mantelseite und können leicht verwechselt werden. Daher wundert es mich, dass der MICHEL sich hier mit einer einzigen Abbildung begnügt.

Interessant ist das auffällige Merkmal von Feld 19B (MiNr. 224 I). Es trägt den passenden Namen „erstes A von SAAR mit accent grave“.

Ohne entsprechende Abbildung sind auch die Merkmale der Felder 16A und 48AB leicht zu verwechseln. Nur das Merkmal von Feld 48A ist im MICHEL als MiNr. 244 VIII aufgeführt. Auch hier fehlt im Katalog eine entsprechende Abbildung.

Für das Feld 27AB habe ich mich für zwei Abbildungen entschieden, da auch zwei Merkmale im MICHEL unter MiNr. 224 V subsummiert sind. Sammler aufgepasst: Die Marken vom A-Bogen weisen ein weiteres, sehr auffälliges Merkmal auf, welches – noch – nicht im MICHEL aufgeführt ist (vgl. folgende Abbildung).

